Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

gliederung dieser Verbände ist herzustellen. In gleicher Weise bitte ich das Herausziehen starker Teile der bespannten Heeresartillerie-Reserve einzuleiten . . ." Am gleichen Tage ordnete General von Falkenhayn die Rückführung der 187. Infanterie-Brigade von der 6. Armee[1]) zur Armee-Abteilung Falkenhausen an, da die Kämpfe im Elsaß bei der unterstellten Armee-Abteilung Gaede eine Ablösung der Infanterie der 19. Reserve-Division dringend erforderten.

Kronprinz Rupprecht und General von Lochow vermochten sich jedoch der Auffassung der Obersten Heeresleitung hinsichtlich einer Entspannung der Kampflage im Artois zunächst noch nicht anzuschließen. General von Lochow reichte am 22. Juni eine Beurteilung der Lage ein, derzufolge die Angriffe des Feindes keineswegs beendet seien, vielmehr mit erneuter Heftigkeit erwartet werden müßten. Für den Fall, daß die Oberste Heeresleitung nicht in der Lage wäre, fortlaufend frische Kräfte zur Ablösung vorzuschieben, erwog er mit Rücksicht auf den starken Kräfteverbrauch die Einnahme einer neu ausgebauten rückwärtigen Stellung. Das Armee-Oberkommando gab diesen Bericht am 24. Juni an die Oberste Heeresleitung weiter mit dem Hinzufügen, „daß Anhaltspunkte für ein Aufgeben der französischen Offensive nicht vorlägen, daß es keinen anderen Entschluß gäbe als das Festhalten der bisherigen Stellungen, daß aber dazu weitere Truppen zur Ablösung und mehr Artillerie nötig seien".

In dem Widerstreit der Meinungen zwischen Oberster Heeresleitung und der örtlichen höheren Führung erwies sich die Auffassung des Generals von Falkenhayn als zutreffend. Größere feindliche Angriffe erfolgten auf der Front der 6. Armee zunächst nicht mehr.

Auf französischer Seite hatte General Foch angesichts der geringen Ergebnisse der letzten Angriffe nach Rücksprache mit den Korpsführern und im Einvernehmen mit dem Oberbefehlshaber, General d'Urbal, am 18. Juni den Entschluß gefaßt, die Offensive im Artois vorläufig einzustellen. Er wies die 10. Armee an, die gewonnenen Stellungen zu halten und auszubauen, und meldete dem Höchstkommandierenden, daß die an der Schlacht beteiligten Korps dringend einiger Tage der Ruhe bedürften. Danach sollten die drei nördlichen Korps (XXI., XXXIII., IX.) sich planmäßig gegen Souchez und die Höhe 140 südöstlich von Souchez vorarbeiten, um diesen Frontabschnitt als Ausgangsstellung für eine neue Offensive in ihren Besitz zu bringen. Sei dies erreicht, so würden

[1]) Vgl. S. 90 Anmerkung 2.